

Der Kindergarten Stolzalpe hat am 28.04.2015 beim **IV*-Teachers Award** in Wien mit dem Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ den **1. Preis** gewonnen!!!

Ausgezeichnet wurden **innovative, pädagogisch und fachlich herausragende Leistungen.**
Österreichweit wurden 140 Projekte in 4 Kategorien eingereicht und **wir** wurden im **Bereich Elementarpädagogik mit dem ersten Preis geehrt.**

Kurzbeschreibung des Projektes:

Der **Spielzeugfreie Kindergarten** wird für mindestens 3 Monate im Jahr umgesetzt, die **Planung** dauerte ein Jahr und ist wie folgt aufgebaut:

- *Elternabend mit VIVID (Fachstelle für Suchtprävention) um die Eltern über das Projekt zu informieren.
- *Einführung des Bilderbuches: „Der blaue Stuhl“ – was kann ich mit einem Stuhl machen, wie kann ich ihn zweckentfremden und welche neue Bedeutung kann ich ihm geben.
- *Herstellen eines „Blauen Stuhls“ mit den Kindern
- *Mit den Kindern durch den Kindergarten gehen um zu erfahren: „Was ist Spielzeug?“ , es kennzeichnen und bewusst in den Urlaub zu schicken.
- *Tücher, wertloses Material, Decken, naturbelassene und farblose Holzklötze, Farbstifte, Plastilin und Dekorationen bleiben in den Räumen.
- *Mit den Kindern beim Morgenkreis Regeln für diese besondere Zeit erarbeiten

Das übergeordnete **Ziel** dieses Projektes ist die Lebenskompetenzförderung, das heißt für uns, dass die Kinder wieder ihre Bedürfnisse und eigene Gefühle wahrnehmen, ausleben und aushalten können. Selbständig und kreativ Problemlösungen finden, sich mitteilen und differenziert ausdrücken, Beziehungen zu anderen aufbauen, intensivieren und pflegen.

Dieses Experiment hat nachstehend betrachtet alle **Bildungsbereiche** berührt, besonders aber die Handlungsfelder Emotionen/soziale Beziehungen, Sprache/Kommunikation und Bewegung/Gesundheit.

Durch das Eintauchen in eine ablenkungsarme Atmosphäre ergab sich als erstes Gefühl die Langeweile. Wir wollten die Kinder mit diesem mittlerweile fremden Gefühl konfrontieren, die Kinder

*) Industriellenvereinigung

in sich schicken um sich selbst zu fragen: Was mache ich nur mit mir?, Wie kann ich die äußerlich entstandene Leere kompensieren?, Mit wem kann ich wie in Kontakt treten um mich besser zu fühlen? Kann ich andere für meine Vorhaben motivieren? Kann ich anderen Raum für eigene Vorstellungen lassen und sie verstehen? Wieviel Gewicht hat mein Wort/ Handeln in der Gruppe?

Der Bildungsbereich Sprache und Kommunikation wurde am intensivsten angeregt, weil es ein Grundbedürfnis ist und verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten impliziert. Die Kinder mussten sich für alles was sie in der Gemeinschaft machen wollten ausdrücken und verständlich machen. Wir als Erwachsene haben uns in die Beobachterrolle zurückgezogen und mussten lernen nicht beim kleinsten Problem unsere Lösungen anzubieten sondern selbst zu hinterfragen. Der natürlich gestaltete Garten wurde unser pädagogisches Kernstück und verführte die Kinder sich der Natur und der freien Bewegung in allen Varianten hinzugeben.

Die **Nachhaltigkeit des Projektes** war noch lange zu spüren. Die Kinder haben sich durch die Abwesenheit störender Reize mehr auf sich, ihren Körper, ihre Sinne ihr Dasein konzentriert, dadurch wurde der Umgang mit anderen verändert und verbessert. Sie konnten mehr Freude und mehr ehrliches, herzliches Lachen bei alltäglichen Dingen zeigen.

Wenn wir unsere Kinder sie selbst sein lassen, in der natürlichen Umgebung können wir erleben wie sich ihre Wurzeln nicht nur gerade und vorgefertigt in die Erde schieben sondern wie sie Umwege, Abzweigungen und Schlingen machen, manchmal auch zurückwachsen müssen – dadurch aber stärker, widerstandsfähiger und vielfältiger werden.

Wir als Erwachsene müssen lernen uns zurückzunehmen, Lösungen nicht vorgefertigt zu liefern sondern gezielte Hilfen anbieten und diese aber auch nur wenn unbedingt nötig. Dabei schaffen wir auch bewusst Freiräume für Scheitern und Frustration und die daraus entstehenden Alternativen und Lernprozesse.

„Alle Mittel bleiben stumpfe Instrumente, wenn nicht ein lebendiger Geist sie zu gebrauchen versteht.“ (A. Einstein)

Das Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ startet das nächste Mal im Frühling 2016

Das erste Mal durchgeführt im Frühling 2013 (Projektleitung Ingrid Schurl), ausgearbeitet zwischen Nov. 2014 und Dez. 2014 vom Team des alterserweiterten Kindergartens Stolzalpe

In Form und Schrift gebracht von Alexandra Lexner (Kindergartenleitung)

*Quellenangabe: „Prinzen und Prinzessinnen sind da“ Doris Baumann Rudlof
„Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan“*

*) Industriellenvereinigung



©Foto Andi Bruckner, www.andibruckner.com 0664/1144102



©Foto Andi Bruckner, www.andibruckner.com 0664/1144102

*) Industriellenvereinigung